

LUiSE

UND DER

Wolkenfisch



BARBARA GERBL



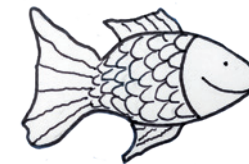
BARBARA GERBL wurde 1980 in Miesbach geboren und lebt auch heute mit ihrer Familie dort. Als Mama von vier Kindern hat sie 2008 ihre Leidenschaft für Farbe, Form und Kreativität entdeckt. Daraus entwickelte sie ein Kurskonzept und ihr kleines „Atelier Farbenspiel“, in dem sie heute Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Freiraum und Freizeit für Kunst und Kreativität anbietet.

Als Kulturpädagogin leitet sie künstlerische Projekte an verschiedensten Schulen und in der Freizeit mit dem großen Wunsch, dass jeder Einzelne in und mit der Gemeinschaft die Freude an Kunst und Kreativität (wieder-)entdeckt und daraus großes Selbstvertrauen schöpft, denn Kunst tut so gut.

Die großen und kleinen Künstler bei diesen Prozesse begleiten zu dürfen, mit ihnen zu staunen und zu entdecken, was in ihnen steckt, berührt sie zu tiefst. In ihrem Atelier arbeitet sie an Projekten, Theater, Kulissen, Illustrationen und nun auch an „Luise und der Wolkenfisch“.

WWW.FARBENSPIEL.NET

LUISE UND DER WOLKENFISCH



Text und Illustration Barbara Gerbl

Für Harry, Korbinian, Leonhard, Simon und Amelie



von Herzen

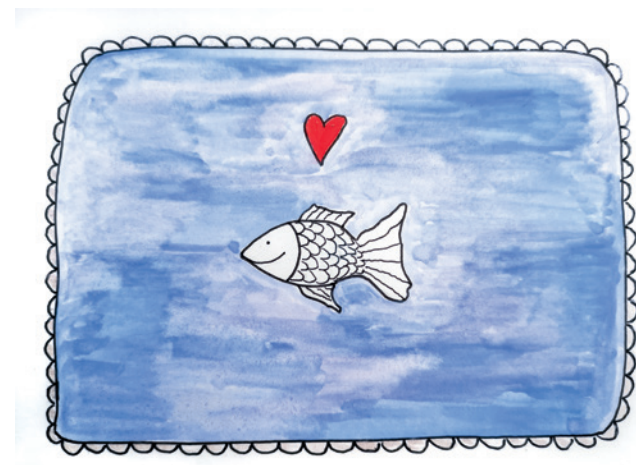


ICH BIN LUISE UND ICH BIN 7 JAHRE ALT.

Ich bin immer in meinen roten Gummistiefeln mit Kescher und Eimer unterwegs.

WEIL: ICH WILL UNBEDINGT UND GANZ DRINGEND EINEN FISCH!!!

Meinen Eltern hab ich das schon gesagt und mir zum Geburtstag, zu Weihnachten, zu Ostern, von der Oma und zu jeder Gelegenheit einen Fisch gewünscht. Das hat nicht funktioniert. Nun muss ich mich selbst darum kümmern. Deshalb bin ich immer gut ausgerüstet, denn man weiß ja nie...



ABER SO EINFACH IST DAS NICHT!

Ganz in meiner Nähe gibt es den allerschönsten Fluss: **DIE MANGFALL.**

Ich mag sie so gerne, weil dort ist es ein wenig wie im Urwald: Viel Wasser, viel Grün. Ich kann dort Steine sammeln und Tiere beobachten: Molche, Vögel, Frösche, Blutegel und ...Fische.

Ich bin oft dort und wollte immer wieder einen Fisch aus dem Wasser holen.

ABER DIE FISCH AN DER MANGFALL SIND ETWAS SCHEU UND GANZ SCHÖN SCHNELL.

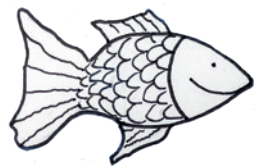




IM URLAUB AM MEER hab ich es auch versucht. Da habe ich tatsächlich einen kleinen Fisch gekeschert, aber dann hatte ich ein Transportproblem, denn die lange Autofahrt nach Hause zwischen all dem Gepäck hätte der Fisch niemals überlebt. So musste ich ihn wieder ins Meer zurück werfen.

UND MAL GANZ EHRlich: WER WILL SCHON EINEN HAI IM GARTEN?!

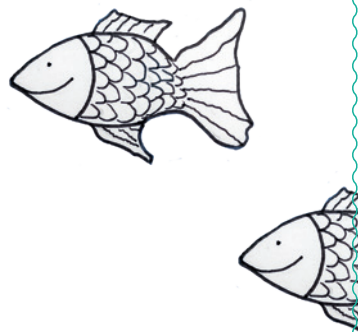




SPÄTER HATTE ICH EINE RICHTIG GUTE IDEE:

Ich ging in den Zoo. Da gab es außer Giraffen, Affen und Bären eine ganze Menge Fische. Ich durfte sie leider nicht mitnehmen.

Egal, denn, ich hätte mich sowieso nie entscheiden können.



SOGAR IN NACHBARGARTEN HAB ICH ES PROBIERT.

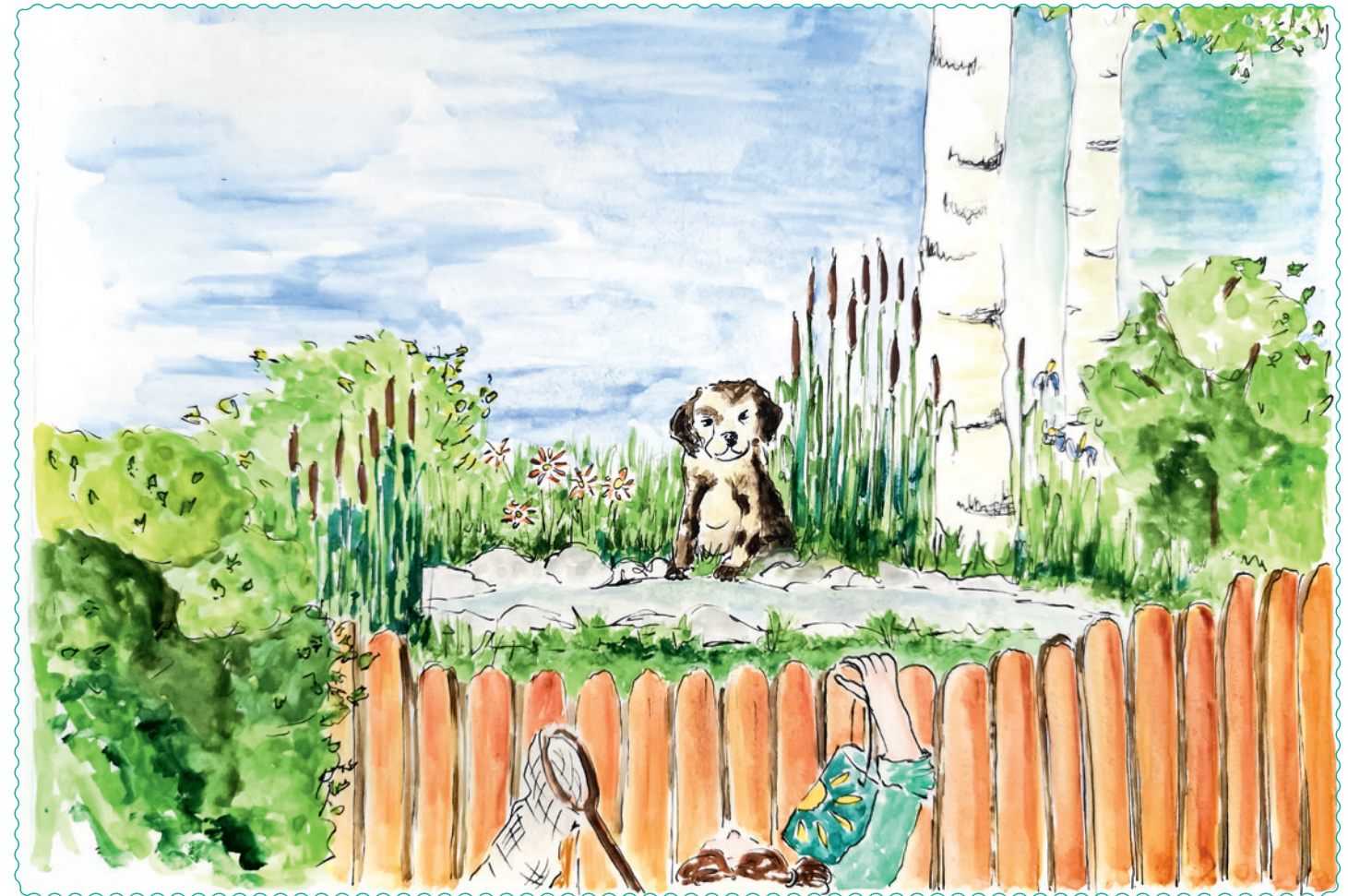
Der Nachbar hat einen Teich mit Goldfischen. Aber der Garten ist zu jeder Zeit sehr gut bewacht. Langsam war ich wirklich verzweifelt. Außerdem war mir extrem langweilig.

WAS SOLLTE ICH NUR TUN?

Ich begann Handstand zu üben.

Das ist nicht so einfach. Zuerst musste ich mich am Gartenzaun anlehnen. Aber ich wurde täglich besser. Eine Woche später hab ich es geschafft: Der erste Handstand ohne Anlehnen. Langsam konnte ich auch den Ausblick genießen: Die ganze Welt steht auf dem Kopf. Oder doch nicht?

Auf jeden Fall kitzelten mich die Grashalme an der Nasenspitze. Bienen, Käfer und Schmetterlinge landeten direkt vor meinen Augen auf den Blütenköpfchen. Das gefiel mir.



EINES TAGES REGNETE ES.

Es regnete so viel, dass in in unserem Garten eine riieeeesige Pfütze entstand, also eigentlich ein kleiner Teich. So machte ich meine Handstandübungen am Rand der Pfütze. Da entdeckte ich etwas: Die Wolken spiegelten sich im Wasser und da war... Nein.. nicht zu fassen... da war ein WOLKENFISCH. In meiner Pfütze schwamm ein WOLKENFISCH.

WEIßT DU, WAS DAS IST? EIN WOLKENFISCH?

Pass auf, ich erkläre es Dir: Wenn am Himmel Wolken sind, dann haben diese weißen Bauschen manchmal ganz eigenartige Formen. Da gibt es Dinosaurier, Hasen, Mäuse und manchmal eben auch Fische. Echt. Manchmal ziehen die Wolkentiere ganz schnell weiter, manchmal bleiben sie länger, je nach dem, wie stark der Wind bläst. Wenn sich dann der Himmel im Wasser spiegelt, dann ist der Wolkenfisch im Wasser. Kannst Du ihn entdecken?

Und dann passierte etwas, mit dem ich nie gerechnet hätte: „Hey Du!“ „Wasssss?Hey wer?..... ICH???“ Der Wolkenfisch kann sprechen!



Ich purzelte aus meiner Handstandposition, rappelte mich auf und setzte mich ans Wasser. War der Wolkenfisch noch da? Ich traute mich kaum nachzusehen...

„JA, DU! HALLO! WEM BIN ICH DENN DA VOR DIE FÜßE GEFALLEN?“

So begann meine Unterhaltung mit dem Wolkenfisch. Während wir redeten, nahm der Fisch mehr und mehr Farbe an und wurde ganz bunt. Wir redeten über dies und das. Die Zeit verging wie im Flug. Auch den nächsten Tag und den übernächsten Tag verbrachte ich an unserer Pfütze. Allerdings schien die Sonne wieder, und das Wasser wurde weniger.

„Du“ sagte der Fisch, „kannst Du mir einen Gefallen tun und mich irgendwo hintransportieren, wo ein wenig mehr Wasser ist? Ich liege nicht so gerne auf dem Trockenen.“ Gut, dass wir ein großes Wasserfass als Regentonne im Garten haben. Schnell holte ich meinen Eimer, fischte meinen neuen Freund ganz vorsichtig aus dem Wasser...



und Schwupps... mit dem Eimer...



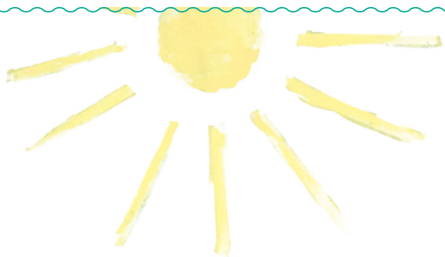
....ins große Regenfass.

OH, DAS WAR NOCH VIEL BESSER!

Ich konnte den ganzen Sommer am Rand sitzen und mit den Füßen im Wasser baumeln. Die Wasserpflanzen berührten meine Beine und auch der Wolkenfisch.

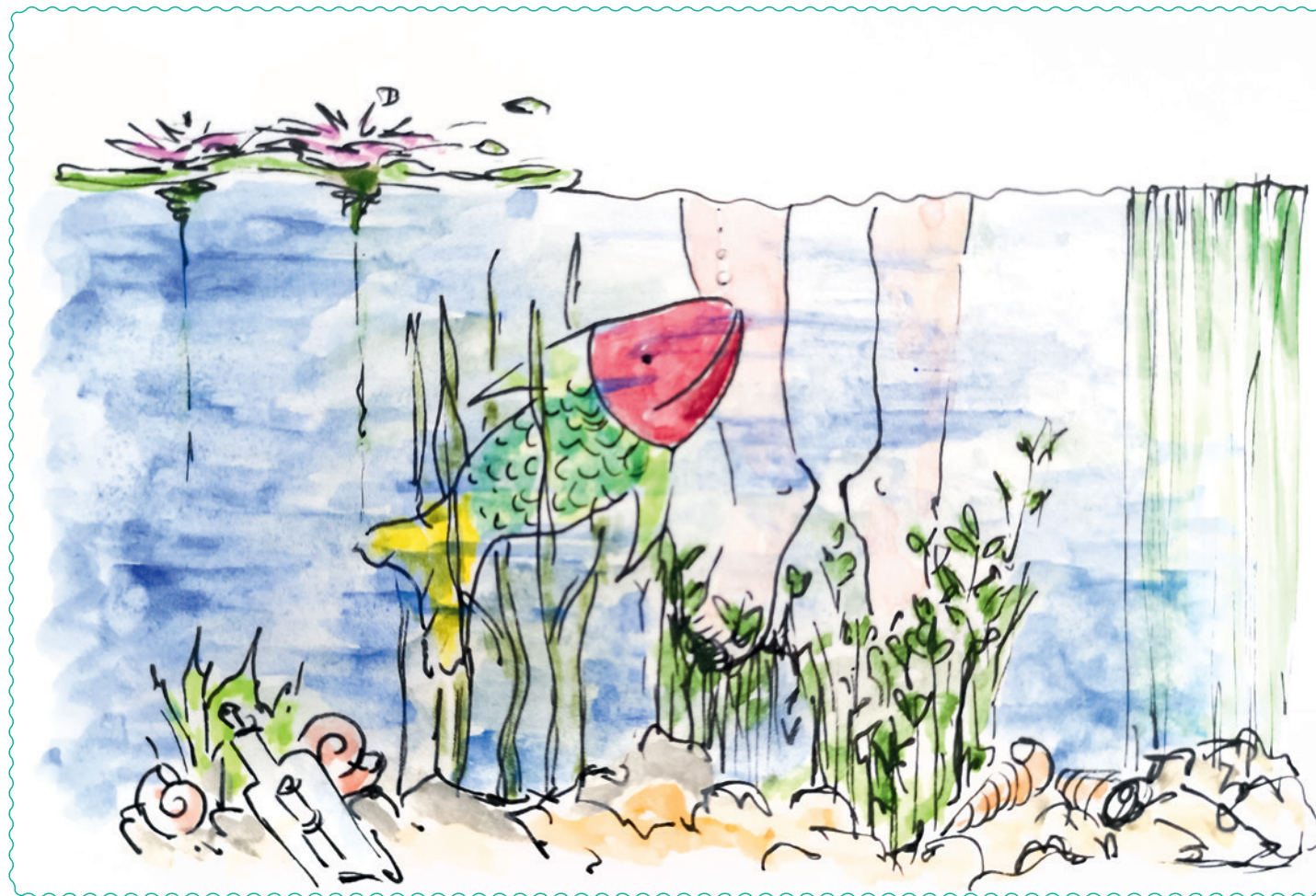
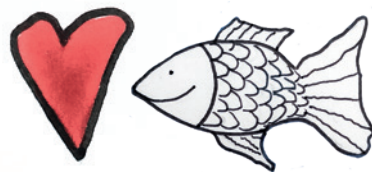
Ganz sanft... Willst du sehen, wie es im Wasser aussieht?
Blättere um, ich zeig es Dir





Wir erzählten uns Geschichten, erfanden Neue und träumten gemeinsam.
Den ganzen Sommer verbrachten wir so.

WIR WURDEN FREUNDE.





DOCH DANN WURDE ES HERBST.

Die Tage wurden kürzer und kühler. Das Laub färbte sich bunt und fiel von den Bäumen.

MEIN WOLKENFISCH WURDE IMMER UNGLÜCKLICHER.

„Was ist los mit Dir?“ fragte ich besorgt. „Luise, ich kann den Winter nicht in diesem Regenfass verbringen. Es ist zu klein. Da werde ich sterben. Du musst mich zu einem Fluss bringen“ antwortete mein Freund leise.



Ich war unendlich traurig. Ich soll meinen Freund weggeben? Für immer?
Das konnte ich mir nie und nimmer vorstellen. Was soll ich nur tun? Ich wusste keinen Rat mehr. Dann begann es auch noch zu regnen. Ich besuchte den Wolkenfisch trotzdem jeden Tag.

„LUISE, HAST DU DIR ETWAS ÜBERLEGT?“ FRAGTE ER MICH.

„Weißt du, ich will nicht von dir weg, aber sterben will ich auch nicht.
Bitte, bringe mich zum Fluss und ich verspreche dir, dass wir uns wiedersehen.
Denn, Luise, wenn du dir etwas ganz fest wünscht, dann geht es in Erfüllung.
Versprochen!“



Schweren Herzens fischte ich den Wolkenfisch aus der Tonne, legte ihn in meinen Wassereimer und schnallte den Eimer fest auf den Gepäckträger meines Fahrrads. So transportierte ich meinen Freund vorsichtig zur Mangfall.

NOCH NIE SCHIEN MIR DER WEG SO WEIT.

Ohne zu Zögern, sonst hätte ich das nie geschafft, schüttete ich den Wolkenfisch, meinen besten Freund, vorsichtig in den Fluss.



ICH MUSSTE WEINEN, ABER ER WAR WIEDER GLÜCKLICH.

Noch lange stand ich am Wasser und schaute ihm nach.

Als ich meinen Blick hob, da passierte etwas Erstaunliches: In den Wolken entdeckte ich meinen Wolkenfisch. Er hatte sogar noch etwas Rot an der Nase und lachte mir zu. Nun war ich glücklich.

ER HATTE RECHT: WIR SEHEN UNS IMMER WIEDER. VERSPROCHEN!

Und wenn Du je einen Wolkenfisch entdeckst, dann grüß ihn schön von mir, dann lächelt er Dir zu.

VERSPROCHEN!



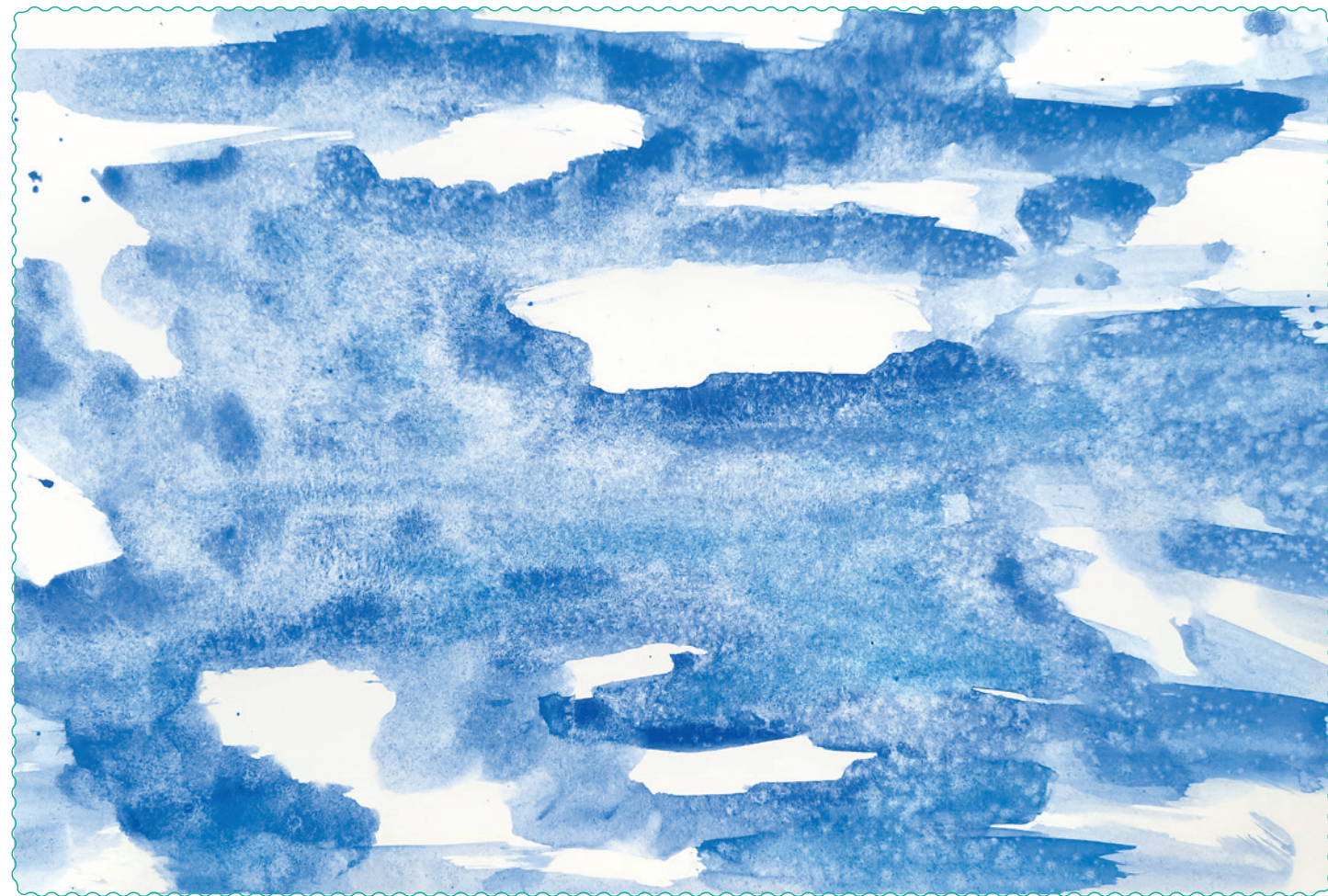
LIEBER LESER, LIEBE LESERIN,

vielleicht hast Du nun Lust Deinen Wolkenfisch zu malen oder zu zeichnen.
Wenn Du mir Dein Kunstwerk dann per Post an
Barbara Gerbl, Ableitnerstr. 19 in 83714 Miesbach
schickst, bekommst Du Post von mir, Luise und dem Wolkenfisch.

Absender nicht vergessen!

Herausgeber: Stadt Miesbach, Kulturstadt, Schlierseer Str. 16, 83714 Miesbach
Telefon 08025 7000-0, info@waitzinger-keller.de. Juli 2020

Wir bedanken uns sehr herzlich bei der Raiffeisenbank im Oberland eG für ihre Förderung.





**Unser wichtigstes
Investment:
die nächste Generation.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir finden, die Welt braucht mehr Zuversicht. Deshalb unterstützen wir alle, die den Mut haben, ihre Zukunft selbst in die Hand zu nehmen. Anpacker und Frühaufsteher, die Familien oder Start-ups gründen, Hausbauer, Pläneschmiedler – gemeinsam schauen wir nach vorn und sagen: Morgen kann kommen. Wir machen den Weg frei.